

Diesen Denkkzettel schickte Ihnen am

Ist die Dauer- und Massenarbeitslosigkeit eine Katastrophe, ein Skandal oder ein Verbrechen?

Erdbeben oder Flutwellen sind Katastrophen, die nicht „bekämpft“ werden können, weil sie unvermeidbar sind. Es wäre daher blanker Unsinn, derartige Katastrophen als skandalös zu bezeichnen. Andererseits wäre es aber auch lächerlich, die Dauer- und Massenarbeitslosigkeit in Deutschland und in Europa als katastrophal zu bezeichnen, denn dazu müsste sie so unabwendbar sein wie eine Flutwelle oder ein Vulkanausbruch.

Wir können, nein wir müssen aus dieser Gegenüberstellung den Schluss ziehen, dass man es bei der Dauer- und Massenarbeitslosigkeit eben nicht mit einer schicksalhaften Katastrophe zu tun hat, sondern mit einem vermeidbaren Skandal! Wir sollten daher nicht länger zulassen, dass Bundes- und Landesregierungen sich hinter der unwahren Behauptung verschanzen, die Arbeitslosigkeit sei eine Katastrophe, der man aus diesem oder jenem Grunde zur Zeit leider nichts anhaben könne. Regierung, Opposition und „Wirtschaftsweise“ (Kanzlerberater!) sind der Dauer- und Massenarbeitslosigkeit einfach nicht gewachsen; das zumindest steht zweifelsfrei fest, denn über fünf Millionen Arbeitslose sind schließlich ein „schöner“ Beweis für die regierungsamtliche Rat- und Hilflosigkeit.

Bei fünf Millionen Arbeitslosen muss von mindestens fünfzehn Millionen betroffenen Familienangehörigen ausgegangen werden, die allein in Deutschland in ihrer Würde tief verletzt und um ihr Lebensglück betrogen werden. Bei den Arbeitslosen und ihren Angehörigen ist das Risiko, krank zu werden oder sogar vorzeitig zu sterben, nachweislich größer als dies unter menschenwürdigen Umständen zu erwarten wäre. Dass auch dies ein Skandal ist, der den Verantwortlichen eigentlich die Schamröte ins Gesicht treiben müsste, ist unstrittig.

Die alles entscheidende Frage ist jedoch, ob der tragische Skandal Dauer- und Massenarbeitslosigkeit darüber hinaus auch noch eine kriminelle Komponente hat. Als kriminell wäre dieser Skandal jedoch nur dann zu bezeichnen, wenn nachgewiesen werden könnte, dass ein vorhandener (!) Ausweg aus der Massenarbeitslosigkeit der Fachwelt und der Politik schon seit Jahren bekannt sind und trotzdem ignoriert wird!

In seinem Buch „**Wer hat Angst vor Silvio Gesell? – Arbeit, Wohlstand und Frieden für alle**“ weist der Geldreformer Hermann Benjes nach, dass dieser rettende Ausweg von den Medien auf dem Altar des Totschweigens geopfert wird: Eisern verschwiegen wird, dass mit einer von Silvio Gesell (1862-1930) entwickelten Natürlichen Wirtschaftsordnung (NWO) die Massenarbeitslosigkeit in Deutschland und in Europa, ja weltweit schon längst von einer naturverträglichen Vollbeschäftigung ohne Wachstumszwang hätte abgelöst werden können.

Zugegeben: Das ist unglaublich, aber es ist wahr! Arbeitslosen muss dennoch geraten werden, sich nur mit größter Vorsicht diesem Tatort zu nähern, denn wir können das Totschweigen der rettenden Erkenntnisse Silvio Gesells zwar als Verbrechen bezeichnen (das lässt die Meinungsfreiheit momentan gerade noch zu). Eigenartigerweise ist es jedoch bei Strafe verboten, die Totschweiger (an den Hochschulen, in den Medien, in Wirtschaft, Banken und Politik) als Verbrecher zu bezeichnen. Siehe dazu auch meinen Brief vom 3. Januar 2006 an „*die immer so treuherzig Guckende*“ (Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel). Nachzulesen ist dieser Offene Brief unter www.muslix.de/HB

Nichts ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist. (Victor Hugo)